

Bericht von der HV 2013 der SP Herisau

Personelle Veränderungen, genossenschaftliches Bauen und zweiter Arbeitsmarkt in Herisau

An der HV der SP Herisau berichtete Hansruedi Elmer zum letzten Mal aus dem Kantonsrat, die SP Herisau fordert anlässlich der regen Bautätigkeit in Herisau vermehrtes genossenschaftliches Bauen, und soziale Institutionen bieten verschiedene Möglichkeiten im Bereich des zweiten Arbeitsmarktes.

Personeller Wechsel im Kantonsrat

Bereits in seiner Begrüssung hielt Präsident Yves Noël Balmer fest, dass Hansruedi Elmer zum letzten Mal den Bericht der Kantonsratsfraktion vortragen wird. Gewürdigt und beschenkt wurde das Schaffen von Genosse Hansruedi Elmer schon am kantonalen Parteitag. Aber für Einen der so viel für die SP und vor allem für die Sektion Herisau geleistet habe, gäbe es kaum der Worte genug. Yves Noël Balmer dankte Hansruedi Elmer herzlich für all seinen Einsatz, für seinen Geist, der immer den Werten der Sozialdemokratie gefolgt ist, für seine Worte, die Spuren hinterlassen haben und mit Sicherheit noch über sein aktives Politisieren hinaus wirken würden. Balmer freue sich - und dies dürfe Hansruedi Elmer als Versprechen verstehen - seinen tiefgründigen Wissensfundus auch weiterhin für einzelne Geschäfte einzubeziehen.

Johanna Federer wird die Nachfolge von Hansruedi Elmer im Kantonsrat antreten. Präsident Balmer wünscht ihr alles Gute für ihren Start im Juni und er freue sich auf sie als Banknachbarin und als Mitstreiterin für die Ideale der SP.

Bauprojekte in Herisau

Yves Noël Balmer weist darauf hin, dass in Herisau aktuell viel gebaut werde. Alte ausgediente Liegenschaften weichen Neuen, auf Grünflächen werden moderne eher hochpreisige Miet- und Eigentumswohnungen erstellt. Das Dorfzentrum hat sich mit dem Gutenberg 2 weiter verändert. Mit den Projekten Migros, Schlachthof, Feuerwehrhaus, Lindenhof, Neue Überbauung der Hemetli Genossenschaft unterhalb des Spitals stehen weitere grössere Bauprojekte an. Dass die meisten Neu- oder Umbauten im Zentrum oder zentrumsnah geschehen ist grossmerheitlich erfreulich. So wird an gut erschlossenen Lagen gebaut und verdichtetes Bauen kann eher umgesetzt werden. Obwohl die Verdichtung leider noch viel zu wenig vollzogen wird. Aber am Wichtigsten ist, dass wertvolle Grünfläche als Landwirtschaftsfläche oder als Naturfläche erhalten bleibt. Die Zeiten, an denen Herisau primär in den Aussenquartieren wächst, ändern sich zu einem primären Bedürfnis nach zentrumsnahem Wohnraum. Moderne Wohnungen und altersgerechte Wohnungen sind gesucht.

Renditeorientierte Investoren

Aber wonach richten sich die Investoren dieser Bauten? Mit Ausnahme der Genossenschaft Hemetli richten sich die aktuellen Bau-Investoren in Herisau nach dem schnellstmöglichen Return of Invest wie es in englisch so schön klingt. Also möglichst schnell die investierte Summe wieder reinzubekommen - selbstverständlich mit der grösstmöglichen Rendite auf den verbauten Quadratmeter. Am Schnellsten geht dies mit teuren Miet- und Eigentumswohnungen. Mindestens so lange, bis die Nachfrage nach solchen hochwertigen Miet- und Eigentumswohnungen nachlässt. Betrachtet man die Wohnsituation nach Einkommensklassen, so wird nach dem Studium der im Internet veröffentlichten Angebote an Erstvermietungen schnell ersichtlich, dass es für eine Arbeiterfamilie mit durchschnittlichem Haushaltseinkommen keine neue, attraktive und kindergerechte Wohnungen gibt. Es gibt sehr wohl sehr günstige Wohnungen in Herisau, aber leider sind diese sehr oft schlechtem Zustand und mindern die Lebensqualität.

Genossenschaftliches Bauen für günstigen Wohnraum

Eine Lösung wäre die Förderung des genossenschaftlichen Bauens. Immerhin hat der Regierungsrat nun auch gemerkt, dass genossenschaftliches Bauen eine Lösung wäre, dem Ziel des Regierungsprogrammes nach Wachstum der Ausserrhoder Bevölkerung näher zu kommen. Um das Ziel noch in der laufenden Legislatur zu erreichen, kommt dieser Lösungsansatz aber mit Sicherheit zu spät. Dass mit der Förderung des genossenschaftlichen Bauens eine der langjährigen Forderungen der SP endlich angegangen wird, erfreut und sollte die SP ermutigen, sich in Bau und Raumplanungsfragen noch dezimatierter einzubringen.

Forderungen zur Bodenpolitik in Herisau

Nach Ansicht von Yves Noël Balmer muss die SP Herisau schnellstmöglich folgende Forderungen mit Vorstössen einbringen: Im Zentrum soll Boden, welcher in Gemeindeeigentum ist, nur noch im Baurecht abgegeben und nicht mehr verkauft werden. Nur so könne die Gemeinde auch längerfristig die Steuerung in den eigenen Händen behalten, die es für ein für möglichst alle Bewohnerinnen und Bewohner attraktives Herisau brauche. Damit eben nicht nur der ROI als Messgrösse besteht, sondern auch das soziale Zusammenleben der Dorfgemeinschaft in- und ausserhalb des Zentrums. Mit grossem Bedauern habe die SP Herisau zudem im Einwohnerrat erfahren, dass die Gestaltung Obstmarkt einmal mehr verschoben werde. Auch hier muss die SP Herisau Druck machen und einen verkehrsfreien Obstmarkt fordern, sei es als Motion oder als Initiative.

Die aktuell vielen Bautätigkeiten sollten auch für weitere wichtige Ziele genutzt werden: Nämlich mit der Förderung der erneuerbaren Energien beziehungsweise auch dem Einsparen von fossilen Energieträgern. Da wo ganze Strassen aufgerissen werden um Leitungen zu verlegen, müssten auch Rohre für lokale Wärmeverbünde in den Boden. Aus Sicht von Yves Noël Balmer wird dies viel zu wenig stark gewichtet und auch hier muss die SP den Daumen darauf halten.

Balmer erinnerte die anwesenden Genossinnen und Genossen daran, dass gerade in Zeiten in denen sich viel verändert, sich bekanntlich Vieles zum Guten verändern könne, aber auch zum weniger Guten oder gar zum Schlechten. Gerade jetzt müsse die SP die Bauprojekte schon im frühen Stadium im Auge behalten und mitverfolgen.

Statuarische Geschäfte

Im Rahmen seines Berichtes aus dem Einwohnerrat wies Peter Federer besonders auf zwei für die SP wichtige Geschäfte hin: Das Kinder- und Jugendkonzept sowie der Ausbau der ARA zum Schutz der Glatt. Er bedauerte, dass der Gemeinderat beim Kinder- und Jugendkonzept keine Gesamtsicht, sondern nur eine Aufzählung bestehender Angebote präsentiert habe und offene Fragen nicht beantwortet wurden. Für anstehende Entscheide wäre eine zukunftsgerichtete Gesamtsicht wertvoll gewesen, um genügend politische Unterstützung für eine breite bedarfsgerechte Jugendarbeit zu gewinnen. Wichtige, immer noch pendente Geschäfte seien die Zusammensetzung und Organisation des Gemeinderates, die Revision der Ortsplanung, die Gestaltung des Obstmarktes mit oder ohne Tiefgarage sowie die Zentrumsentwicklung.

SP-Fraktion im Einwohnerrat Herisau

Die SP-Fraktion ist mit Silvia Taisch Dudli in der Geschäftsprüfungskommission und mit Thomas Forster in der Finanzkommission vertreten. Peter Federer als Einwohnerratspräsident, Yves Balmer, Silvia Taisch, Thomas Forster, Ralph Hubmann, Rahel Kühnis bilden die SP Fraktion im Einwohnerrat Herisau.

Bei seinem letzten Bericht aus dem Kantonsrat empfahl Hansruedi Elmer den Anwesenden besonders die selten genützte Möglichkeit der Volksdiskussion, welche jeweils zwischen der 1. Und 2. Lesung eines Geschäftes bestehe.

Alle Vorstandsmitglieder der SP Herisau wurden in ihren Ämtern bestätigt und für ein weiteres Jahr gewählt: Yves Noël Balmer als Präsident, Ralph Hubmann als Kassier, Peter Federer, Silvia Taisch Dudli, Emil Efinger und Fadil Rushiti.

Wachsender Bedarf im zweiten Arbeitsmarkt

Nach den statuarischen Geschäften eröffnete Yves Noël Balmer das Gespräch mit den anwesenden Gästen, Sebastian Reetz vom Verein Sämtisblick und Heinz Brander von der Caritas. Im Laufe der anschliessenden Diskussion wurden eine anstrebenswerte engere Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen im Bereich Betreuung und Begleitung erwähnt sowie die verschiedenen Aspekte des 2. Arbeitsmarktes diskutiert. Es wurde auch festgestellt, dass sich Sozialämter, RAV und IV aus finanziellen Überlegungen gegenseitig Klienten abtreten wollen.

Gemäss Martin Grob sind die von IV, RAV, Sozialämtern, etc. angestrebten Wiedereingliederungen in den 1. Arbeitsmarkt illusorisch, da schlicht zuwenig Arbeitsplätze vorhanden sind. Es gilt zu akzeptieren, dass zunehmend mehr Menschen im 1. Arbeitsmarkt wegen der zunehmenden Anforderungen nicht bestehen können und dauerhaft eine Arbeitsmöglichkeit im 2. Arbeitsmarkt brauchen. Hier gälte es, das Angebot mit mehr Phantasie und Zusammenarbeit zu vergrössern.

Das Restaurant Öchsli, wo die HV der SP Herisau stattgefunden hat, wird vom Verein Sämtisblick betrieben und ist bisher jeweils von Mo . Fr 10 . 14 Uhr geöffnet. Laut Gastgeber Sebastian Reetz ist eine Erweiterung des Angebotes geplant.

Johanna Federer, 19.4.2013